


Grüß Gott!

Der Monat Oktober steht im Zeichen der Weltmission. Wir erinnern uns daran, dass wir als Weltkirche über Landesgrenzen hinweg verbunden sind und füreinander sorgen sollen. Mit verschiedenen Aktionen wird das Bewusstsein für die Nöte der Welt, über die kaum berichtet wird, geweckt. Höhepunkt des Monats ist der Weltmissions-Sonntag, der laut Papst Franziskus wie ein „kleines Pfingstfest im Herbst“ gefeiert werden soll.

Er findet heuer am 20. Oktober statt. Papst Pius XI. führte die Kirchensammlung im Jahr 1926 ein, um den ärmsten Diözesen auf der ganzen Welt zu helfen. Die Weltkirche setzt damit ein starkes Zeichen der Nächstenliebe und Solidarität und sammelt für die Ärmsten. Ihre Spende kommt also den notleidenden Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika zugute. Neue Projekte oder die laufenden vor Ort werden damit begleitet.

Das heurige Schwerpunktland, das von uns unterstützt wird, ist Madagaskar.

Im zweitärmsten Land Afrikas herrscht bitterste Armut, immer wieder bricht die Pest aus und jedes zweite Kind ist unterernährt.

Das Plakatbild zeigt ein Kind bei der Minenarbeit. Hunderte von Menschen schürfen nach einem Mineral namens Mica, auch bekannt als Glimmer. Es sorgt für glänzende Lacke, schimmernden Lidschatten und dient als Leitmaterial in der Elektronik. Der Großteil des Mica weltweit stammt aus Madagaskar. So nützlich und vielseitig es in der Verwendung ist, so tragisch ist die Geschichte seines Abbaus. Die Menschen in den Minen Madagaskars sind völlig auf sich allein gestellt: ohne medizinische Versorgung und Schule. Sie trinken schmutziges Wasser aus dem Fluss, sind ständig krank und müssen schwer schuften. Gemeinsam mit Missio Österreich hat Pater Christian vor Ort einen Plan, um ihre Lage zu verbessern: Eine kleine Schule für die Kinder soll entstehen. Zudem medizinische Versorgung für Kranke und Schwangere, die bislang ohne Hilfe waren. Brunnen werden gebohrt, damit die Menschen endlich sauberes Wasser haben. Bitte helfen auch Sie!

Pfarrer Paul Burtscher

Bitte helfen Sie!
Gemeinsam für die Ärmsten

20. Oktober 2024
Weltmissions-Sonntag
Jetzt spenden: www.missio.at/wms



Foto: KNA-Bild

Wir feiern Erntedank: Gott sei Dank!

Wir danken für Getreide und Obst, wir danken für Medikamente, wir danken für Technik, die das Leben leichter macht, wir danken für das Miteinander, wir danken, wie es in einem Lied heißt, für die Dankbarkeit. Denn egal, wofür wir danken, es gilt, dass das Danken uns aufmerksamer macht für das, was wir an dieser Welt haben. Der Dank lässt uns auch sehen, wo die Welt nicht so ist, wie sie sein sollte.



Gottesdienstordnung

13. – 27. Oktober 2024

SO 13.10.	28. Sonntag im Jahreskreis
10:15	Eucharistiefeier mit Erntedank
11:30	Tauffeier
14:00	Tauffeier Aurora Lenz
14:00	Tauffeier Klara Böhler in Baumgarten
MO 14.10.	
18:00	Rosenkranz
DI 15.10.	
18:00	Rosenkranz
MI 16.10.	
18:00	Rosenkranz
DO 17.10.	
08:00	Eucharistiefeier
18:00	Rosenkranz
FR 18.10.	
18:00	Rosenkranz
SA 19.10.	
08:00	Eucharistiefeier
18:00	Rosenkranz
SO 20.10.	29. Sonntag im Jahreskreis
	Weltmissionssonntag
10:15	Eucharistiefeier
	Kirchenopfer für Weltmission
14:30	Tauffeier
MO 21.10.	
18:00	Rosenkranz
DI 22.10.	
18:00	Rosenkranz
MI 23.10.	
18:00	Rosenkranz
DO 24.10.	
08:00	Eucharistiefeier
15:00	Wallfahrt / Wolfurt
18:00	Rosenkranz
FR 25.10.	
18:00	Rosenkranz
SA 26.10.	
08:00	Eucharistiefeier
14:30	Tauffeier
18:00	Rosenkranz
SO 27.10.	30. Sonntag im Jahreskreis
10:15	Eucharistiefeier

Dankbarkeit üben

Wenn wir das Leben nicht als Geschenk betrachten, dann wird es anstrengend und mühsam. Wenn ich mit dankbaren Augen und dankbarem Herzen auf mein Leben schauen lerne, bleibe ich innerlich lebendig.

Es ist ein gutes Ritual, am Abend nach Gründen zur Dankbarkeit zu schauen. Lebensmut wächst uns zu, und die sogenannten Kleinigkeiten des Lebens bekommen ein ganz anderes Gewicht. Übrigens: Dankbarkeit kann man lernen. Es lohnt sich.

Gisela Ibele



Foto: Michael Tillmann

Ich habe keine anderen Hände ...

Dieses Kreuz wurde 1944 bei einem Bombenangriff auf die Stadt Münster so beschädigt, dass dem Jesus beide Arme fehlen. Nach dem Krieg beschloss die Kirchengemeinde, das Kreuz so zu lassen und nicht zu restaurieren und ließ auf dem Querbalken den Spruch anbringen: „Ich habe keine anderen Hände als die eueren.“ Nur der Mensch kann dem Menschen in Not helfen. Das heißt Nachfolge Jesu: Das den Menschen an Gutem zu tun, was Jesus ihm Gutes getan hat: trösten, heilen, ermutigen ... So gut, wie wir es schaffen.

Informationen und Termine

Täglich 18.00 Uhr Rosenkranz (außer Sonntag)

Es gibt viele Gründe zum Beten: Der bedrohte Frieden, die Bischofssynode in Rom, die Bildung einer neuen Regierung und viele soziale und persönliche Probleme. Wir bringen unsere Bitten und auch unseren Dank im Rosenkranzgebet vor Gott. Herzlich eingeladen.

Allerheiligen und Allerseelen

Allerheiligen:

10.15 Uhr ist der Festgottesdienst zu Ehren der Heiligen

15.00 Uhr Gedenken für die Verstorbenen, zuerst in der Kirche, dann auf dem Friedhof

Allerseelen:

8.00 Uhr Messfeier für Verstorbene, mit Gräberbesuch

19.00 Uhr Messfeier mit Mozart Requiem (Chor und Orchester)

Warum geben wir den Glauben weiter?

Wir geben den Glauben weiter, weil Jesus aufträgt: „Geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern“ (Mt 28,19).

Kein echter Christ überlässt die Weitergabe des Glaubens allein den Spezialisten (Lehrern, Pfarrern, Missionaren). Christ ist man für andere. Das heißt: Jeder echte Christ möchte, dass Gott auch zu den anderen kommt. Er sagt sich: Der Herr braucht mich! Ich bin getauft, gefirmt und dafür verantwortlich, dass die Menschen in meinem Umfeld von Gott erfahren und „zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen“ (1 Tim, 2,4b). Mutter Teresa hat einen guten Vergleich gebraucht: „Oft kannst du Drähte sehen, die die Straße säumen. Bevor nicht Strom durch sie hindurchfließt, gibt es kein Licht. Der Draht, das sind du und ich! Der Strom ist Gott! Wir haben die Macht, den Strom durch uns hindurchfließen zu lassen und so das Licht der Welt zu erzeugen: JESUS — oder uns zu weigern, gebraucht zu werden und damit der Dunkelheit zu erlauben, sich auszubreiten.“

Impressum

Pfarramt Maria Bildstein, Dorf 84

T: 05572/58367

T (Pfarrer): 0676/832408137

www.maria-bildstein.at

pfarramt@maria-bildstein.at

Bürozeiten: MO – FR 9:00 – 11:00 h

